Arbeit wird ihm nicht mehr geliefert, da er seinen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann und nur Sorge bleibt ihm, während in den Büchern das Geld hängt. Das Pumpsystem hat schon manchen braven Geschäftsmann zu Grunde gerichtet, und daher glauben wir, daran erinnern zu sollen, daß, wo man noch mit dem Bezahlen der Rechnungen im Rückstande ist, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

— Dresden, 22. Dez. Der Mörder Meiwald bildet hier noch immer das allgemeine Tagesgespräch und man beschäftigt sich um so mehr mit ihm, weil nach seiner letzten Unthat in Moritzburg anzunehmen war, daß er sich wieder nach Dresden zu gewendet habe. In den letzten Tagen ist wiederholt das Gerücht verbreitet gewesen, er sei hier oder da aufgegriffen worden, leider hat man ihn jedoch noch nicht erlangt. Die Befurchtung, daß er, zumal er ohne Zweifel keine Geldmittel habe, alsbald neue Verbrechen verüben werde, hat sich bisher nicht bestätigt, freilich kann schon jeder nächste Tag eine Hiobspost von einer neuen Unthat bringen, immerhin aber dürfte es auffällig sein, daß er scheinbar wie von der Erde verschwunden ist. Maiwald ist offenbar ein gewandter, verschmitzter Bursche und erinnert in seinem Auftreten vielfach an den bekannten Mörder Kögler? Sollte er etwa, wie dieser es s. Z. machte, den Bereich seiner bisherigen verbrecherischen Thätigkeit plötzlich verlassen haben und schließlich in einer ganz anderen Gegend wieder auftauchen? Unmöglich ist es auch nicht, daß er wieder nach seiner Heimat zu, nach Schlesien, gewandert ist. Wie dem auch sei, jedenfalls kann man zu unseren Behörden das volle Vertrauen haben, daß alles geschieht, um des gemeingefährlichen Verbrechers möglichst bald habhaft zu werden. — Von zuverlässiger Seite erfahren wir spät abends, daß der Mörder Maiwald gestern nachmittag in Bockwitz bei Liegnitz verhaftet worden ist.

— Leipzig, 23. Dez. Zu dem bereits gemeldeten schrecklichen Vorkommnis in der Plagwitzer Straße erfährt man noch, daß die Frau in einem plötzlichen Anfalle von Wahnsinn ihre drei Kinder aus der vierten Etage in den Hof warf und dann selbst nachsprang. Der Gatte war nachmittags zu einer Kindtaufsfestlichkeit gereist und war in bestem Einvernehmen von seiner Frau und seinen Kindern geschieden; nichts, aber auch gar nichts ließ den Zustand erkennen, in dem sich die Unglückliche befand. Um 5 Uhr schickte sie das Dienstmädchen zur Besorgung verschiedener Einkäufe in die Stadt. Kaum mag das Mädchen den Rücken gewendet und die Wohnung verlassen haben, als die plötzlich vom Wahnsinn befallene Frau ihre drei Kinder, einen Knaben und zwei Mädchen, nahm, mit ihnen auf den im 4. Stock belegenen Boden eilte und die Aermsten in den Garten schleuderte. Dann sprang sie selbst nach. Das jüngste Kind blieb auf der Stelle tot, die Mutter und die beiden anderen Kinder sind aufs schwerste verletzt, sie wurden unverzüglich nach dem städtischen Krankenhause zu St. Jacob gebracht. Jetzt Montag nachmittags 3 Uhr, leben Mutter und Kinder noch, ihr Zustand ist jedoch hoffnungslos. Der Gatte erfuhr von dem entsetzlichen Unglück, das ihn betroffen hatte, erst als er später abends nach Hause zurückkehrte; seine Verzweiflung kann man sich denken.

— Frankenberg, 20. Dez. Auf wunderbare Weise vom Tode errettet wurde gestern nachmittag gegen 5 Uhr ein Streckenarbeiter, welcher nebst einem Arbeitskollegen, auf dem Nachhausewege nach Oberwiesa begriffen, von dem nach Chemnitz fahrenden Annaberger Personenzuge überfahren wurde. Beide Arbeiter, sogenannte Justierer, welche auf der Strecke zwischen Flöha und Niederwiesa gearbeitet hatten, begaben sich nach Eintritt der Dunkelheit auf den Heimweg, dazu die Gleise benutzend. Unterhalb des Schultz'schen Bahnwärterhauses, in der Nähe der Flöhaüberbrückung bemerkten sie einen ihnen entgegenkommenden Zug, infolgedessen sie, um auszuweichen, auf das Nebengleis übertraten. Im selben Augenblick kam aber der Annaberger Zug, dessen Nahen sie infolge des Getöses des ersteren Zuges überhört hatten, herangebraust, und während der eine Arbeiter, namens Zickmann, zu Boden geschleudert und ihm der linke Arm abgefahren wurde, kam der andere Arbeiter auf den Puffer der Lokomotive zu sitzen und wurde von derselben so eine Strecke mitgenommen. Zwar aufs höchste erschrocken, aber sonst unverletzt, verließ der Streckenarbeiter, nachdem der Zug zum Stehen gekommen, seinen unfreiwilligen, gefährlichen Sitz. Sein unglücklicherer Kamerad wurde ins Chemnitzer Krankenhaus übergeführt.

§ Fürst Bismarck hat die Zusage, zum 18. Januar nach Berlin zu kommen, nicht nur gegeben, sondern auch freudig bewegt gegeben. Selbstverständlich ist die Reise durch Rücksichten auf den jeweiligen Gesundheitszustand bedingt; gegenwärtig ist das Befinden des Fürsten aber so günstig, daß voraussichtlich auch der Arzt der Fahrt zur Jubelfeier nichts in den Weg legen wird.

§ Greifswald, 23. Dez. In dem Eisenbahnzuge Stralsund-Berlin brannte gestern morgen gegen 7 Uhr zwischen Züssow und Anklam ein Wagen, in welchem sich rund 800 Postpackete befanden, vollständig aus. Der in dem Wagen anwesende Beamte rettete sich, indem er in voller Fahrt aus dem Wagen sprang. Er wurde leicht verletzt. Unter den Brandresten wurden 400 Mark bares Geld, Gold- und Silbersachen gefunden.

§ Aus Kassel, 21. Dez., wird mitgeteilt: Durch Schneeverwehungen sind erhebliche Störungen im Bahnbetriebe nach allen Richtungen entstanden. Auf der Rhönbahn Fulda-Tann ist der Frühpersonenzug entgleist; die Passagiere sind unverletzt, ein Schaffner wurde verletzt.

** Pest, 23. Dezbr. Der Personenzug der Waagthalbahn entgleiste zwischen Tyrnau und Smett. Die Lokomotive stürzte den Bahndamm hinab, und zwar nach der rechten Seite, während der Post- und Paketwagen, sowie mehrere Personenwagen nach der linken Seite fielen. Mehrere Personen vom Zugpersonal wurden schwer, einige Reisende leichter verletzt.

** Ziegelbrücke (Kanton Glarus), 23. Dez. Heute früh ist die Spinnerei der Gebrüder Jenny fast ganz abgebrannt, 5000 Spindeln sind zerstört. Der Schaden beträgt ungefähr 1 Mill. Frcs.

** Ueber die Beraubung des Postwagens in Belgrad wird gemeldet: Unmittelbar in der Nähe des Finanzministeriums und wenige hundert Schritte vom Konak entfernt, wurde der vom Bahnhofe zur Zentralpost fahrende Postwagen ausgeraubt. Unter den geraubten Kolli befindet sich eine neun Kilo schwere Kiste mit Napoleond'ors im Werte von 40,000 Francs. Der Raub geschah um 1/26 Uhr früh. Der betreffende Postwagen hatte die mit dem Eilzuge aus Konstantinopel, Sophia und Nisch um 5 Uhr früh eingetroffene Post abgeholt, Kondukteur und Kutscher schrieen um Hilfe; als jedoch Leute herbeieilten, waren die Räuber mit dem geraubten Gelde entflohen. Der Kutscher und der Kondukteur des Postwagens wurden verhaftet, weil man sie in Verdacht hat, daß sie mit den Räubern im Einverständnis waren. Der Kondukteur war früher Bezirkspräfekt in Uschitza. Der Vorfall macht den peinlichsten Eindruck. Mehrere Geldbriefe, welche vom Raube herrühren, wurden im Parke des Finanzministeriums aufgelesen. Der Postraub hat die ganze Stadt in Aufregung versetzt. Die Polizei vermochte bis abends keine Spur der Räuber zu entdecken. Nach genauen Angaben wurden in barem Gelde 159088 Franks, in Wertpapieren 11,400 und 123,540 Franks, zusammen also beinahe 300,000 Fr. geraubt.

** Panama, 22. Dez. Eine ungeheure Flutwelle hat den größten Teil von Santa Martha zerstört und viele Menschenleben vernichtet.

** New-York, 23. Dez. In den meisten Kirchen der vereinigten Staaten wurden gestern Predigten gegen den Krieg gehalten. In der fashionabelsten presbyterianischen Kirche wurde die venezuelische Botschaft als das große Verbrechen des Jahrhunderts bezeichnet. Die New-Yorker Presse ist mit wenig Ausnahmen viel gemäßigter geworden, überhaupt ist die venezuelische Frage in den Hintergrund getreten; an ihrer Stelle wird die ernste Finanzlage, die diese veranlaßte, erörtert.

Bevor die Lichter wir anzünden!

Nun trennen uns nur wenig kurze Stunden
Noch von dem lang ersehnten Augenblick,
Da wir am Weihnachtsbaum zurückempfunden
Der Kindheit reines, unverfälschtes Glück!
Da wir verlegen und geblendet standen
Vor all' dem Reichtum teurer Elternliebe
Und uns vereinigt, ja beseligt fanden
In dem selbstlosesten der Herzenstriebe!

— — Wie schnell sind doch die Blätter abgestreift
Von diesem Goldesbaum, der uns entzückt?
Und ist auch der Erkenntnis Frucht gereift, —
Hat sie denn jemals unser Herz erquickt?
Blieb denn die Hand, mit der wir nach den Früchten
Des Lebens griffen, unbefleckt und rein —
Und war — wir woll'n gerecht uns selber richten —
Es nicht die eig'ne Lippe, die den Schein
Des Christbaumlichts verdüsterte im Leben,
Ja, es verlöschet, — wenn des Tages Streben
Uns auf den sturmumtobten Pfad gestellt,
Wo Lieb' und Treue keine Fackel hält? . .

Mich dünkt, es sei ein ernst' Gebot der Stunden,
Zu denen freud'gen Blick's empor wir seh'n,
Daß unsre Herzen wahrhaft erst gesunden,
Bevor wir zu den Weihnachtsbäumen geh'n;
Bevor wir an der Familie Hausaltar
Wir uns der Liebe Gaben bringen dar, —
Daß uns der Kindheit zarte Gläubigkeit
Den Tempel, den geweihten, gern erschließt,
Darin wir fremd geworden lange Zeit
Und dessen Orgelton uns heimisch grüßt — —
Wir müssen in uns selbst uns wieder finden,
Bevor wir unsre Weihnachtslichter zünden,
Sonst dringt ihr warm beseligender Schein
Uns nicht ins Inn're, nicht ins Herz hinein!!

Kirchen-Nachrichten
für Lichtenstein.

Am **1. Weihnachtsfeiertag:** Früh 5 Uhr **Mette** mit **Predigt** von Diakonus v. Kienbusch. 9 Uhr **Hauptgottesdienst** mit **Predigt** von Oberpfarrer Seidel. (Joh. 3, 16—21). — Nachm. 6 Uhr **Christvesper** von demselben. (Texte gedruckt, Kinder im Schiff, mit Kinderharfe.)

Am **2. Weihnachtsfeiertag:** Vorm. 9 Uhr **Gottesdienst** mit **Predigt** von Diakonus v. Kienbusch. (Micha 5, 1—3). — Nachm. 6 Uhr **Abendgottesdienst** mit **Predigt** von Cand. Espig.

Die Texte der Kirchenmusiken, zugleich für Neujahr und Epiphanias, sind bei Herrn Kirchner Hofmann zu haben.

Kirchliche Nachrichten
für Callnberg.

Am **1. Weihnachtsfeiertag:** Vorm. 9 Uhr **Hauptgottesdienst** mit **Predigt** von Diakonus v. Kienbusch. — Nachm. 1/2 2 Uhr **Kindergottesdienst** von Cand. Espig.

Am **2. Weihnachtsfeiertag:** Vorm. 9 Uhr **Gottesdienst** mit **Predigt** von Oberpfarrer Seidel. — Nachm. 1/2 2 Uhr **Missionsstunde** von Kantor Noatzsch.

Kirchenmusiken:

1. Feiertag: „3 altböhmische Weihnachtslieder" für gemischten Chor gesetzt von K. Riedel.

2. Feiertag: Chor aus „Paulus" mit Orgelbegleitung: „Wie lieblich sind die Boten" von Mendelssohn.

Abfahrt der Eisenbahnzüge

von Lichtenstein

nach St. Egidien 7,7 — 9,53 — 12,48 — 2,57 — 7,8 — 9,22
nach Oelsnitz-Stollberg 8,9 — 10,42 — 1,44 — 4,24 — 8,14 — 10,4.

von St. Egidien

nach Chemnitz 3,13 — 7,32 — 10,25 — 11,49 — 3,21 — 6,35 — 7,27 (Eilzug) — 9,50 — 12,12.
nach Glauchau 5,29 — 7,52 (Eilzug) — 10,12 — 1,18 — 4,4 — 7,23 — 7,56 (Eilzug) — 9,36 — 11,33 — 1,47.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig
von W. H. Zickenheimer, Mainz, seit 28 Jahren als reinstes, edelstes, köstliches und billiges, sofort wohlthätig linderndes Hausmittel bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten** 2c. tausendfach anerkannt u. unübertroffen bewährt. Per Flasche 0,60, 1, 1 1/2 und 3 Mk. in **Lichtenstein** bei Apotheker **Paul Wieneke,** in **Hohndorf** bei **Richter & Kalich.**

Mutmaßliche Witterung für den 25. Dezbr.:
(Aufgestellte Prognose n. d. Lamprecht'schen Wettertelegraph.)
Frost, trübe und zu geringen Niederschlägen geneigt.

Altes Schiesshaus.

Zum 2. Weihnachtsfeiertag
Tanzmusik (Streich- und Blasmusik).
Empfehle zu den Weihnachtsfeiertagen
eine gute echte Berliner Weiße,
echt Böhmisch (Libotschaner), ff. Plauensches Exportbier,
ff. Lager und Einfach aus der Stadtbrauerei.
Als **Stamm:**
Gänsebraten, Hasenbraten, Pökelbraten 2c. à 40 Pfg.
Einem zahlreichen Besuch entgegensehend, zeichnet mit ergebenster Hochachtung **Emil Meyer.**

ff. Rot- und Weiß-Weine
in allen Preislagen empfiehlt billigst
Ed. Metzner.

Ein schönes
Garçon-Logis,
auf Wunsch mit Kost, ist in Lichtenstein zu vermieten. Näheres durch die Expedition des Tageblattes.

Gute Stellung
findet jedermann, der gut rechnet und die Buchführung versteht. Nicht Jedem ist aber Gelegenheit geboten, sich darin auszubilden. Ich empfehle daher allen, welchen daran gelegen ist, sich die Kenntnis der Buchführung, Zinsrechnung, Wechselangelegenheiten 2c. **gründlich u. schnell** anzueignen, meinen brieflichen Unterricht in diesen Fächern. Der ganze Kursus, bestehend aus 20 großen Lehrbriefen, umfaßt die doppelte Buchführung mit 2 Monaten Geschäftsvorfällen, 2 Inventuren, 2 Monatsabschlüssen, Generalabschluß, Warenlagerbuch 2c. Jede einzelne Buchung ist so deutlich erklärt, daß auch Schüler ohne Vorkenntnisse den Unterricht nehmen können. Preis für den ganzen Kursus Mk. 15.—. Auch nehme ich beliebige Waren 2c. in Zahlung. **A. Teubner, Halle a. S.,** Charlottenstraße 5.

ff. Grog- u. Punschessenzen,
ff. Heidelbeerwein,
à Liter 60 Pfg.,
ff. Johannisbeerwein,
à Liter 70 Pfg.,
ff. Italienischen Rotwein,
à Flasche 80 Pfg.,
empfiehlt **Robert Zschoche.**

Heute Nacht nahm der liebe Gott schnell und unerwartet unsern kleinen
Gerhard
wieder zu sich in den Himmel.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Franz u. Martha Lanterlein,
geb. Rudelt.